

Jahresarbeitszeitmodell in NRW

Beitrag von „Kiray“ vom 14. Februar 2010 19:32

Dagegen spricht, dass unser Kerngeschäft, nämlich das Unterrichten, dabei zu kurz kommt. Das liegt bei jedem von uns nämlich nur bei ca. 75% unserer Tätigkeit, heißt, jeder, der nicht jetzt schon mehrere andere Aufgaben hat, wird sich zusätzlich noch was aneignen müssen.

Dagegen spricht ebenfalls, dass die Unterrichtsfaktoren von Mummert und Partner oft nicht passen, auch die Stundenzuweisung anderer Tätigkeiten passt oft nicht, ich bekomme (zusammen mit meiner Stellvertreterin) für den FakoVorsitz in Deutsch 30 Stunden, wir teilen sie auf, also pro Person 15 Std pro Jahr, was ein schlechter Scherz ist.

Und ein letztes dagegen: Man beginnt zwar über Quantität zu diskutieren, jedoch wird die Qualitätsdimension nicht geklärt, Bsp.: Man hat laut vorgegebenem Faktor 20 Min für die Korrektur einer [Klassenarbeit](#), aber niemand sagt dir, wie man das in 20 Min schaffen kann und wo man die Qualitätsabstriche machen soll.

Aber das Modell hat natürlich auch viele Vorteile, nach denen hier aber nicht gefragt wird. 😊